

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 18.

Mittwoch, den 25. November.

1891.

Die Verleihung des Pfarrers Hölzlin'schen Stipendiums betr.

Nr. 10695. In der Stiftung des Pfarrers Hölzlin ist ein Stipendium im jährlichen Betrag von 350 Mark an einen Studierenden der Theologie aus Schönau i. W. zu vergeben. Wenn keine aufnahmefähigen Bewerber aus Schönau sich melden, tritt freie Verleihung ein an einen anderen Theologen, der jedoch nach einjährigem Genusse einem etwa sich meldenden aufnahmefähigen Vorzugsberechtigten zu weichen hat.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb vier Wochen durch die Direction des Erzbischöflichen Convicts dahier bei uns einzureichen.

Freiburg, den 19. November 1891.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Vergabung von Stipendien betr.

Nr. 10773. An die hochwürdigen Pfarrämter der Erzdiöcese badischen Antheils:

Nachstehend theilen wir die im Verordnungsblatt des Großherzoglichen Oberschulraths Nr. X. v. 20. November d. J. S. enthaltenen Publikationen über Vergabung von Stipendien mit, um etwa genußberechtigte Studierende und überhaupt solche, die um eines der ausgeschriebenen Stipendien sich bewerben können, darauf aufmerksam zu machen.

Freiburg, den 21. November 1891.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Verleihung von Stipendien aus der katholischen Friedrich-Christiane-Luisenstiftung betreffend.

Nr. 22530. Aus der Friedrich-Christiane-Luisenstiftung sind für das Kalenderjahr 1892 einige Stipendien an katholische Studierende, welche dem höheren Schulfache sich widmen, zu vergeben.

Bewerber, unter welchen den aus den Standesherrschaften Salem und Petershausen stammenden der Vorzug zu geben ist, haben ihre Gesuche unter Vorlage ordnungsmäßiger Ausweise über Herkunft, wissenschaftliche Fortschritte, Sitten und Vermögen binnen 14 Tagen bei dem Oberschulrath einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

F o o s.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus der Tolläus'schen Stipendienstiftung betreffend.

Nr. 22526. Aus der Tolläus'schen Stipendienstiftung in Heidelberg ist für das Studienhalbjahr 1891/92 an einen Studierenden der katholischen Theologie ein Stipendium im Betrage von 200 M. zu vergeben.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß der erforderlichen Nachweise (Vermögens-, Studien- und Sittenzeugnisse) binnen 14 Tagen bei dem Oberschulrath einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

F o o s.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus der Dr. Jakob Kurz'schen Stipendienstiftung in Ueberlingen betreffend.

Nr. 22524. Aus der Stiftung des ehemaligen Domherrn Dr. Jakob Kurz von Konstanz sind für Studierende der katholischen Theologie einige Stipendien im Betrage von je 360 M. in Erledigung gekommen.

Bewerber, welche nicht unter 18 und nicht über 26 Jahre alt, von ehelicher Geburt und gesunden Leibes sein müssen, haben ihre Gesuche unter Anschluß der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens-, Studien- und Sittenzeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Oberschulrath einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

Joos.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus der Mürzel'schen Stipendienstiftung in Freiburg betreffend.

Nr. 22525. Aus der Johann Jakob Mürzel'schen Stipendienstiftung in Freiburg ist ein Stipendium im Betrage von 300 M. zu vergeben.

Genußberechtigt sind solche junge Leute, welche die Obertertia eines humanistischen Gymnasiums mit Erfolg absolviert haben und sich dem Studium der katholischen Theologie widmen wollen.

Bewerber, unter denen Verwandte des Stifters vorzugsweise zu berücksichtigen sind, haben ihre Gesuche unter Anschluß von Vermögens- und Schulzeugnissen binnen 14 Tagen durch Vermittelung der betreffenden Anstaltsdirektionen bei dem Oberschulrath einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

Joos.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus dem Höhgauer Extrafond betreffend.

Nr. 22540. Aus dem Höhgauer Extrafond ist ein Stipendium im Betrag von jährlich 200 M. zu vergeben.

Genußberechtigt sind Schüler des Gymnasiums von der dritten Klasse an und Hochschulstudierende, welche aus dem Höhgau stammen.

Bewerber aus dem Orte Pinz werden bei gleicher Dürftigkeit und Würdigkeit vorzugsweise berücksichtigt.

Etwaige Bewerbungen wären unter Anschluß der erforderlichen Belege über Herkunft, Dürftigkeit, Schulbesuch und sittliche Auf- führung binnen 14 Tagen bei dem Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen in Konstanz einzureichen.

Karlsruhe, den 11. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

Joos.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus der von Reischach'schen Stiftung in Konstanz betreffend.

Nr. 22528. Aus der von Reischach'schen Stiftung in Konstanz ist ein Stipendium im Betrag von 350 M. zu vergeben.

Genußberechtigt sind arme katholische Studierende an badischen Gelehrten- und Hochschulen, sofern sie die Obertertia absolviert und zum geistlichen Stand Lust haben, sowie Studierende der Hochschule, welche der Theologie sich widmen.

Vorzugsweisen Anspruch auf Berechtigung haben in erster Reihe Bewerber aus den Orten Weiterdingen und Binningen, in zweiter Reihe solche aus anderen ehemaligen Hegauischen Ritterorten.

Etwaige Bewerbungen wären unter Anschluß der erforderlichen Nachweise binnen 14 Tagen bei dem Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen in Konstanz einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

Joos.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus der Buchegger'schen Familien-Stipendien-Stiftung betreffend.

Nr. 22523. Aus der von Pfarrer Johann Buchegger in Bühligen und Generalvikar Dr. Ludwig Buchegger in Freiburg gestifteten Stipendienstiftung sind zwei Stipendien im Betrage von 140 M. jährlich zu vergeben.

Genußberechtigt sind die in der Gemeinde Singen im Höhgau wohnenden Angehörigen des Buchegger'schen Hauptstammes und Namens, insbesondere solche, die ihre Abstammung von den Brüdern Sebastian und Simon des erstgenannten Stifters herleiten.

In erster Reihe sollen Studierende der katholischen Theologie, mangels solcher auch andere katholische Verwandte, die überhaupt einem Studium sich widmen, oder die eine ordentliche Schulbildung sich erworben haben und ein Handwerk erlernen wollen, berücksichtigt werden.

Etwaige Bewerber hätten ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei dem Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen in Konstanz einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

Joos.

Belzer.

Die Verleihung von Stipendien aus der Gräfllich von Wolfegg'schen Stipendienstiftung in Konstanz betreffend.

Nr. 218 76. Aus der Gräfllich von Wolfegg'schen Stiftung in Konstanz ist ein Stipendium von jährlich 350 M. in Erledigung gekommen Anspruchsberechtigt sind talentvolle unvermöglige Knaben katholischer Konfession, welche für einen höheren technischen Beruf oder im Kunstgewerbe sich ausbilden wollen und zu diesem Zwecke eine höhere Bürgerschule oder eine höhere technische Lehranstalt besuchen.

Bewerber müssen wenigstens die drei ersten Klassen einer höheren Bürgerschule mit Erfolg zurückgelegt haben oder sonst über den Besitz der in diesen zu erlangenden Kenntnisse sich ausweisen.

Etwasige Bewerbungen wären unter Vorlage der erforderlichen Studien-, Sitten- und Vermögenszeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen in Konstanz einzureichen.

Karlsruhe, den 13. November 1891.

Großherzoglicher Oberschulrath.

Joos.

Belzer.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründe wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

Hochenheim, Decanats St. Leon, mit einem Einkommen von 4117 M. außer 88 M. 44 S. Anniversargebühren und mit der Verpflichtung, einen Vicar zu halten und für die Dauer der Erledigung der Vicarstelle jährlich 300 M. an den Kirchenbaufond Reilingen abzugeben.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichtes einzureichen.

Dem vom Hochwürdigsten Domcapitel zum Domcapitular an der Metropolitankirche zu Freiburg ernannten Pfarrer Dr. Josef Gutmann, bisher in Merzhausen, wurde den 4. November l. J. die Installation ertheilt.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof Johannes Christian haben mit Entschliezung vom 29. Oktober l. J. den vom Hochwürdigsten Domcapitel zum Domcapitular gewählten Hochwürdigen Herrn Dr. Josef Gutmann zum Geistlichen Rath ernannt.

Pfründebesetzungen.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern auf das Nachprädicaturbeneficium in Sigmaringen präsentirten bisherigen Beneficiumsverweser und Präses des Fidelisconvictes daselbst, Friedrich Schick wurde den 15. November l. J. die canonische Institution ertheilt.

Diensternennungen.

Vom venerabeln Landkapitel Neuenburg wurde Pfarrer Wilhelm Anselm in Bamlach zum Definitor gewählt und mit Erlaß Erzbischöflichen Ordinariats vom 12. November l. J. Nr. 10245 bestätigt.

Besetzungen.

- Den 20. Oktober: Bernhard Kummer, Vicar in Schwarzach i. g. E. nach Wehr.
Lorenz Kohler, Vicar in Glotterthal i. g. E. nach Schwarzach.
22. " Heinrich Otto Brunner, Vicar in Spechbach i. g. E. nach Pforzheim.
Johann Salzmann, Pfarrverweser in Meersburg i. g. E. nach Hohenthengen.
Lorenz Eis, Curatieverweser in Rauenburg als Pfarrverweser nach Höpfingen.
Josef Schmitt, Vicar in Hardheim als Curatieverweser nach Rauenberg.
24. " Martin Schad, Vicar in Malsch i. g. E. nach Hardheim.
Michael Alles, Vicar in Rheinheim i. g. E. nach Malsch.
Franz Albin Hollerbach, Vicar in Hausen i. Th. i. g. E. nach Rheinheim.
Josef Alter, Pfarrverweser in Wasenweiler als Curatieverweser nach Neesselried.

- Den 29. Oktober: Peter Keilbach, Pfarrverweser in Schwaningen i. g. E. nach Merzhausen.
Heinrich Alois Kaiser, Pfarrverweser in Schwerzen i. g. E. nach Karlsdorf.
Den 12. November: Ludwig Faller, Vicar in Schliengen i. g. E. nach Kappel a. Rh.
Franz Albin Hollerbach, Vicar in Rheinheim i. g. E. nach Schliengen.

Sterbfälle.

- Den 29. Oktober: Josef Sieber, Kaplaneiverweser in Steißlingen.
Den 1. November: Ferdinand Hasloch, Pfarrer in Darlanden.
Johann Nepomuk Schrof, Pfarrer in Rippenhausen.
" 4. " Sebastian Haas, Pfarrer von Schwaningen und Kaplaneiverweser in Ach.
" 8. " Heinrich Pfändler, Pfarrer in Mörsbach.
" 10. " Eduard Müller, Subelpriester, Pfarrer in Bethenbrunn.

R. I. P.

Mesner- und Organistendienst-Besetzungen.

Von dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt:

- Den 17. September: Ferdinand Wunderlin als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Istein.
Landwirth Johann Spreng als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Schriesheim.
Den 24. September: Hauptlehrer Reinhard Schäfer als Organist an der Pfarrkirche zu Menzenschwand.
Schreiner August Seiler als Mesner und Glöckner an der Stadtpfarrkirche zu Rastatt.
Schneider Alois Seeger als Mesner und Glöckner der Bernarduskirche zu Rastatt.
Hauptlehrer Jakob Kuland als Organist an der Pfarrkirche zu Schriesheim.
Den 1. Oktober: Sesselmacher Ferdinand Hafner als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Gernsbach.
8. " Hauptlehrer Karl Schneider als Organist an der Pfarrkirche zu Ittendorf.
Hauptlehrer Paul Ringwald als Organist an der Filiationkirche zu Nordweil.
15. " Thomas Moriell als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Böhringen.
Landwirth Norbert Aulfinger als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Zestetten.
29. " Landwirth Friedrich Müller als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche zu Wyhlen.

Berichtigung.

Nr. 20,660. Im Anzeigebblatt Nr. 17 vom laufenden Jahr Seite 90, Spalte 1, soll es D.=Z. 316 heißen:
In den Kapellenfond Waldprechtsweiler: Ludwig Pföhler Wittwe, Genovefa geb. Renz zu einem jährlichen
Seelenamt für ihren † Ehemann und ihre Eltern, sowie nach Ableben auch für sie selbst 242 M.
Karlsruhe, den 7. November 1891.

Katholischer Oberstiftungsrath.
Siegel.

Bühler.